

gemacht hat und eure Füße setzen kann auf den Weg des Friedens.“ Jetzt fiel es wie Schuppen von ihren Augen, und die Söhne erkannten ihren Vater. Ehrfurchtsvoll fielen sie vor ihm nieder und küßten seine Füße. Er aber hob sie auf, drückte sie an sein Herz und gab ihnen seinen Segen. —

Als die Völker hörten und sahen, was vor ihren Augen geschah, da schämten sie sich ihres Unfriedens, steckten die Schwerter in den Gürtel und ließen ihre Schilde und Speere sinken. Mit Ehrfurcht nahen sie sich ihrem Ahnen, dem Gott auf wunderbare Weise das Leben weit über die dem Menschen gesetzte Grenze erhalten hatte, um seinen Segen zu empfangen. Der alte Chatt hob seine Hände auf und betete. Seine Stimme, anfangs leise, wurde immer gewaltiger und erschütterte alle so, daß sie vor Ehrfurcht auf die Kniee sanken. Als er sie nun nochmals ermahnte, von den Götzen zu lassen und sich zu dem einzig wahren Gott zu bekehren, da wurden ihre Herzen weich, und sie begehrt die Taufe. Ein Basaltblock wurde zu einem Becken behauen und die heilige Handlung auf der Höhe vorgenommen. Der Ort, wo dies geschah, heißt seitdem der Taufstein. Der alte Chatt lebte noch manches Jahr und taufte die Kinder, welche seinen Nachkommen geboren wurden. Das von ihm benutzte Taufbecken kam später in das am Fuße des Taufsteins und Hoherodslopfes erbaute Kirchlein zu Breungeshain, wo es im Laufe der Zeit zerbrochen wurde. Einige Stücke davon liegen noch in der Nähe der Kirche und werden von den Bauern zum Schärfen ihrer Axte benutzt.

Nach W. Weigand.

### 65. Frau; schau, wem!

Ein Fuchs verkündete den Hühnern, die auf einem Baume saßen, einen ewigen Frieden, welcher angestellt wäre mit allen Tieren, also daß fürderhin Wolf und Schaf, Fuchs und Hühner Freundschaft und Bündnis miteinander haben sollten. — Damit hätte er gern die Hühner vom Baum geschwagt. — Aber der Hahn sagte: „Das höre ich gern!“ — und rechte dabei den Kopf auf. Der Fuchs fragte: „Was siehst du?“ Der Hahn antwortete: „Ich sehe einen Jäger mit Hunden von ferne.“ Da sprach der Fuchs: „Nun bleibe ich nicht.“ Der Hahn antwortete: „Warte, wir wollen auch zu dir hinab, wenn wir sehen, daß die Hunde mit dir Frieden haben.“ Der Fuchs entgegnete: „Ei, er möchte ihnen noch nicht verkündet sein; ich gehe davon!“

Seb. Franl.